

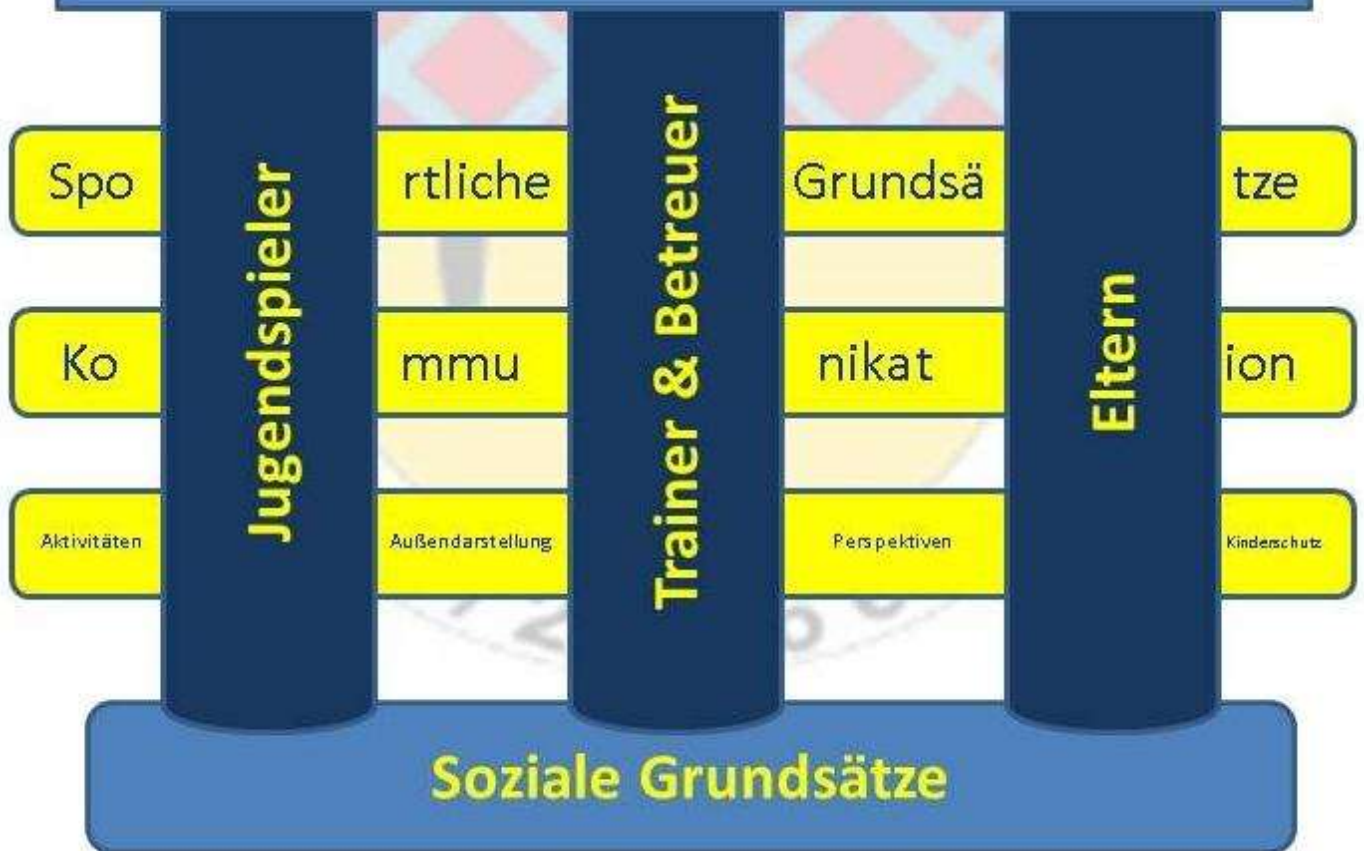
Konzeption Jugendfußball

SV Vorgebirge



Zielumsetzung
(Sportlich & Sozial)

Vereinspolitik, Jugendausschuss & Jugendversammlung



*Willkommen beim
SV Vorgebirge*

Das „Jugendvereinshaus“ SV Vorgebirge	1
Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
1. Soziale Grundsätze	4
2. Sportliche Grundsätze – Übergeordnete Ziele	5
2.1 Regelungen des Trainings- und Spielbetriebs	6
2.1.1 Grundsätze der Mannschaftseinteilung	6
2.1.2 Altersmerkmale, Lernziele und Trainingsinhalte	7-13
2.1.3 Grundsätze & Tipps zum Trainingsablauf	14-15
2.1.4 Grundsätze & Tipps für den Spielbetrieb	16
2.2 Einheitliche Spielauffassung und Spielsystem	17
2.3 Trainer/Betreuer, Eltern und Spieler	18
2.3.1 Anforderungsprofil Trainer/Betreuer	18
2.3.2 Qualifikation der Trainer/Betreuer	19
2.3.3 Kodex für Trainer/Betreuer, Spieler und Eltern	20-21
3. Aktivitäten und Außendarstellung	22
4. Organisationsstruktur	23
5. Kinderschutz	24

Literaturverzeichnis:

- Fußballtraining - Ideen, Konzepte und Know-how für die Praxis; In Kooperation mit dem DFB – Zeitschrift des philippka Sportverlags > www.fu3balltraining.com
- Kindertraining - Fußballspielen 4 - 12 ; Prof. Dr. Werner Schmidt - Buch des WFV
- Optimales Fußballtraining - Das Konditionstraining des Fußballspielers; J. Weineck, Erlangen
- Kleine Spiele – Erika und Hugo Döbler > Fangspiele, Staffeln etc. zur Koordinationsschulung
- www.dfb.de
- www.lsb-nrw.de
- www.arge-goeggingen.de (Jugendschutz im Verein/ Anforderungsprofil Übungsleiter)

Die Konzepte folgender Vereine wurden gesichtet und Inhalte zum Teil mitgenutzt:

- ASC Ratingen West 1973 e.V.
- TSV Wäldebronn-Esslingen e.V. (im Spiel-Magazin Ausgabe 11/09)
- VfL Sindelfingen e.V.

Vorwort

Mit der "Konzeption Jugendfußball SV Vorgebirge" sind die Vorstellungen im Jugendfußball beim SV Vorgebirge formuliert. Es geht darum, Werte und Leitlinien festzusetzen, Ziele zu formulieren und im sportlichen Bereich allen Beteiligten einen transparenten Einblick und Leitfaden zu geben.

Die Konzeption soll nicht nur ausgedrucktes Papier sein. Wir wollen es mit Leben füllen und haben die Erwartungshaltung an Trainer, Betreuer, Spieler, Eltern und alle Verantwortlichen des Jugendbereichs, sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen, sich damit zu identifizieren und in der täglichen Praxis anzuwenden. Die Konzeption soll auch keineswegs Eigenverantwortung der Trainer entziehen, sondern ist offen für neue Ideen, neue Erkenntnisse, Anregungen, Ergänzungen und konstruktive Kritik. Somit hat dieser Leitfaden weder einen Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Vollkommenheit.

Die Inhalte werden jährlich hinterfragt und bei Bedarf dem aktuellen Umfeld angepasst.

Es ist sehr wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen wissen, dass es ein Konzept gibt, welches alle vorleben und umsetzen müssen.

Das Konzept ist innerhalb der Fußballjugendabteilung SV Vorgebirge verbindlich.

Bornheim, 01.Mai 2013

Der Jugendausschuss, die Jugendleitung und Jugendversammlung des SV Vorgebirge

Überarbeitet am 01.Mai 2014

Der Jugendausschuss, die Jugendleitung und Jugendversammlung des SV Vorgebirge

Überarbeitet am 01.Mai 2015

Der Jugendausschuss, die Jugendleitung und Jugendversammlung des SV Vorgebirge

Überarbeitet am 01.Mai 2016

Der Jugendausschuss, die Jugendleitung und Jugendversammlung des SV Vorgebirge

Überarbeitet am 24.April 2017

Der Jugendausschuss, die Jugendleitung und Jugendversammlung des SV Vorgebirge

Soziale Grundsätze beim SV Vorgebirge

Bei der Jugendarbeit im Sportverein wird schnell klar, dass es nicht nur um die sportliche Entwicklung geht. Soziale Normen im Umgang miteinander ähneln stark dem schulischen oder familiären Umfeld. Eigenschaften wie Fairness und Respekt, Toleranz, Selbstvertrauen, Gewinnen und Verlieren können, Lern- und Hilfsbereitschaft, Durchsetzungsvermögen sind Beispiele für soziale Verhaltensweisen, die man mit einer erfolgreichen Persönlichkeit verbindet. Wir, die Jugendbetreuer, sind uns der Doppelrolle bewusst, nicht nur im sportlichen, sondern auch im sozialen Bereich als Vorbild zu fungieren.

Gemeinsam als Team mit den Eltern wollen wir als Jugendabteilung das Ziel ausrufen :

„Die Jugendspieler des SV Vorgebirge sollen zu starken Persönlichkeiten und guten Spielern ausgebildet werden.“

Die SVV-Jugendbetreuer und der Jugendausschuss haben in einem Workshop aus 50 verschiedenen sozialen Eigenschaften die für den SVV wichtigsten sozialen Attribute ausgearbeitet:

1. Spaß und Freude am Fußball	Wir wollen gewinnen, aber nicht auf Kosten von Spaß und der Ausbildung eines Spielers!
2. Teamgeist	Wir sind ein Team, gewinnen und verlieren gemeinsam!
3. Freundschaft & Kameradschaft	Unsere Mannschaften sind eine Gemeinschaft!
4. Respekt, Toleranz und Achtung	Alle werden akzeptiert und respektiert!
5. Keine Gewalt, Diskriminierung und Extremismus	Alle Konflikte werden gewaltfrei gelöst!
6. Fairness	Wir verhalten uns fair gegenüber Mitspielern, Gegenspielern und Schiedsrichtern!
7. Offenheit & Ehrlichkeit	Wir pflegen einen offenen und ehrlichen Umgang!
8. Einsatzbereitschaft & Verlässlichkeit	Wir zeigen Einsatzbereitschaft und sind dabei verlässlich!
9. Disziplin & Pünktlichkeit	Wir halten uns an die Fußballregeln, Vereinsatzung und den Verhaltenskodex! Wir sind pünktlich zum Training und Spiel!
10. Vorbildfunktion	Trainer, Betreuer & Eltern sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und schaffen ein Umfeld, in dem sich jeder wohl fühlt!

Wohl des Vereins

Viele Mannschaften

Dem Verein geht es gut, wenn er viele Mitglieder hat, die sich aktiv am Vereinsleben beteiligen: Mindestens 3 Seniorenteams, die 1. und 2. Mannschaft widmen sich dem Leistungsfußball, weitere Mannschaften spielen im Freizeit- und Gesundheitsbereich. Es werden mindestens eine Juniorenmannschaft, idealerweise zwei oder wenn möglich auch mehr, je Altersgruppe gemeldet.

Gute Ausbildung

Der SV Vorgebirge gewinnt mit einem qualitativ guten Trainings- und Spielbetrieb in allen Altersklassen ein hohes Ansehen.

Nachwuchsspieler aus eigenen Reihen

Der SV Vorgebirge gewinnt viele Spieler aus der eigenen Nachwuchsabteilung für die Seniorenmannschaften und muss nicht auf externe Akteure zurückgreifen.

Nachwuchstrainer aus eigenen Reihen

Gut ausgebildete Juniorenspieler sollen auch die Nachwuchstrainer von morgen sein!

Vereinsbindung

Die Jugendspieler, Eltern und Förderer bringen sich in Veranstaltungen des Vereins ein, sind Jugendbetreuer, Funktionär, Schiedsrichter oder Unterstützer im Vereinsleben.

Wohl der Spieler

Jedes Kind kann beim SV Vorgebirge Fußball spielen

Jedes Kind, das beim SV Vorgebirge Vereinsfußball spielen möchte, bekommt auch die Möglichkeit dazu.

Freude am Fußball

Kinder wollen spielen, Freude haben und sich wohl fühlen. Sie wollen auch trainieren, Leistung bringen und Erfolge feiern. Wir wollen langfristig andauernde Freude am Fußball unabhängig vom Leistungsvermögen vermitteln. Dazu gehört ein altersgerechter Umgang mit den Kindern und Jugendlichen. **Die Persönlichkeit der Kinder muss dabei immer beachtet und geachtet werden.**

Ausbildung

Wir bieten den Kindern und Jugendlichen eine gute sportliche Ausbildung und Betreuung. Dabei hat die Entwicklung der Spieler und der Mannschaft Vorrang vor dem Gewinn von Meisterschaften.

Fußballspielen in allen Jugend-Altersklassen

Was erwartet ein Kind, das in einen Fußballverein eintritt? Es möchte Fußball spielen!

Wir möchten daher in allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine, idealerweise zwei Mannschaften für den Spielbetrieb melden, um unseren Jugendspielern eine durchgängige Möglichkeit zu geben, Fußball zu spielen.

Sozial und fair

Wir wollen die Kinder und Jugendlichen zu sozialem, fairem und wettbewerbsorientiertem Verhalten anleiten. Wir streben nach bestmöglicher Integration neuer Mitglieder in bestehende Gruppen und Mannschaften.

Grundsätze der Mannschaftseinteilung

Im Jugendfußball Kreis Bonn werden die Mannschaften in Altersklassen geführt: F-, E-, D-, C-, B- und A-Jugend. Die Altersklassen werden aus zwei Jahrgängen gebildet.

Der SV Vorgebirge möchte mittelfristig und dauerhaft mit seinen Jugendmannschaften in den Sondergruppen spielen. Um die Chancen dafür so hoch wie möglich zu halten, wurde eine **Leistungstrennung ab der D-Jugend beschlossen**.

Eine Leistungstrennung dient nicht ausschließlich der Leistungsorientierung, vielmehr steckt auch der Gedanke dahinter, **ein homogenes Team** zu bilden. Ist der Leistungsunterschied im Team zu hoch, so kann es durchaus zu Über- bzw. Unterforderung kommen. Beides kann die Lust am Fußball nehmen. Mit der Leistungstrennung erreicht man, dass sich Kinder und Jugendliche möglichst mit gleich starken bzw. minimal besseren Gegnern messen sollen, um sich bestmöglich zu entwickeln. Zudem fällt den Trainern homogener Teams die Auswahl passender Übungen und Spiele für das Training viel leichter! Die Tendenz in Amateurvereinen geht also hin zu Teams, die nach Leistung aufgestellt werden.

Die Trennung nach Leistung bedeutet auch besondere Anforderungen an die Trainer. So ist es unerlässlich, ein dauerhaftes Zusammenspiel mit den Trainerkollegen des älteren bzw. jüngeren Jahrgangs zu pflegen, damit bei den Einteilungen der Mannschaft ein gemeinsames Verständnis vorliegt, um Entscheidungen zu treffen.

Ein Jugendkoordinator kann bei unterschiedlichen Auffassungen der Trainer vermitteln und ein Votum abgeben.

Wir halten es in allen Altersklassen für zumutbar, wenn Kinder während der 3 Stunden Training in der Woche mal nicht mit ihrem besten Freund zusammen sind. Persönliche Freundschaften unter Kindern oder gar Eltern werden somit nicht berücksichtigt. Kinder finden sich schnell in neue Gruppen ein und schließen rasch neue Freundschaften.

Bambini-, F- und E-Jugend - Einteilung nach Jahrgängen

Die Bambini-, F- und E-Juniorenmannschaften werden nach Jahrgang zusammengestellt. Der ältere Bambini-Jahrgang nimmt an der Vorgebirgsliga teil, der jüngere Bambini-Jahrgang führt gelegentlich Freundschaftsspiele durch.

Die F- und E-Junioren werden jeweils in die vom Verband strukturierten, jüngeren und älteren Staffeln, somit also gemäß ihres Jahrgangs, gemeldet.

In der F- und E-Jugend bilden wir idealerweise Kader mit ca. 12-15 Kindern je Mannschaft, um eine maximale Spielzeit zu erreichen. Dabei werden die Teams, wenn zahlenmäßig möglich, nach Jahrgang getrennt. Bei einer höheren Anzahl an Kindern empfiehlt es sich alle in die Mannschaft zu integrieren, damit bei den späteren Kadererhöhungen in der D- und vor allem C-Jugend kein Spielermangel entsteht.

D-, C-, B-, und A-Jugend - Einteilung nach Leistung

Ab der D-Jugend erfolgt die Einteilung und Förderung der Kinder und Jugendlichen in der jeweiligen Altersklasse nach dem Entwicklungsstand. D.h. die jüngeren Kinder einer Altersklasse können bei entsprechender Leistung in der ersten Mannschaft spielen und noch nicht ganz so starke ältere Kinder in der zweiten Mannschaft weitere Spielpraxis sammeln. Das „Hochziehen“ der älteren Kinder einer Altersklasse in die höhere Altersklasse ist nicht vorgesehen. Somit bleibt gewährleistet, dass man in jeder Altersklasse die bestmögliche Mannschaft stellt.

Die Einteilung wird von den Trainern der jeweiligen Altersklasse und dem Jugendkoordinator in Kommunikation mit den Eltern vorgenommen.

Durchlässigkeit bei Leistungstrennung: Ein Austausch während der Saison ist JEDERZEIT in die eine oder andere Richtung möglich. Ein Wechsel in die zweite Mannschaft ist für einen Spieler verkraftbar, wenn der grundsätzliche Respekt ihm gegenüber kommuniziert wird.

Altersmerkmale, Lernziele und Trainingsinhalte

Den wesentlichen Baustein im Jugendkonzept bildet das regelmäßige Vereinstraining. Zwei Trainingseinheiten pro Woche (Bambini 1 pro Woche) bilden für alle Jugendmannschaften die Basis.

Fest gestaltete Trainingspläne machen beim SV Vorgebirge keinen Sinn. Der erforderliche organisatorische Aufwand sowie die dazu erforderliche Trainerausbildung sind im Ehrenamt nicht zu leisten. Aus diesem Grund werden vom DFB empfohlene Lernziele und Trainingsinhalte beschrieben.

Wir möchten somit eine Transparenz geben, welche altersgerechten Schwerpunkte in der Trainingsarbeit aufeinander aufbauen und ineinander greifen und welche umfassende und qualifizierte fußballerische Ausbildung die Kinder und Jugendlichen beim SV Vorgebirge erhalten. Neben den sportlichen Übungen, ist auch das soziale Verhalten Bestandteil der Ausbildung.

Durch die erzielten Lernerfolge soll vor allem die Freude und Begeisterung für den Fußballsport gesteigert werden. Die konsequente Verfolgung der Lernziele ist von elementarer Bedeutung für unsere Jugendarbeit und daher eine Verpflichtung für alle Jugendtrainer und Betreuer.

Es obliegt jedem Trainer, welche Trainingseinheiten er in Anlehnung an die definierten Lernziele und Trainingsinhalte einsetzt.

Aufbau der einzelnen Altersstufen

Zwischen dem Training für Jugendliche und Erwachsene gibt es wesentliche Unterschiede. Jede Art und jede Stufe des Trainings hat ihre spezifischen Voraussetzungen. Dementsprechend müssen die Trainingsziele, die Trainingsmethoden, die Übungs- und Spielformen jeweils unterschiedlich gewählt werden.

Eltern-Kind Turnen (3-5 Jährige) - Bewegungsschule, nicht fußballspezifisch
Die Allerjüngsten, 2- bis 5-Jährigen, können beim Eltern-Kind Turnen ihren Bewegungsdrang ausleben und lernen dabei den Umgang mit ihren Gruppenpartnern, die Halle, sowie verschiedene Geräte kennen und werden dadurch in ihrer Entwicklung ganzheitlich gefördert. Es ist eine Grundlage für die spätere, auch nicht fußballspezifische, sportliche Aktivität. Das anschließende Kinderturnen bietet der SVV auch für 5- bis 11-Jährigen Kinder an. Der SV Vorgebirge bietet neben dem Kinderturnen auch ein Eltern-Kind-Turnen an.
Bambini (G-Junioren, 5-6 Jährige) - Ball und Bewegungsschule
Vielseitige, sportübergreifende, allgemeine Bewegungsschulung
F + E Junioren (7-10 Jährige) – Grundlagentraining
Entwicklung koordinativer Fähigkeiten. Spielerische, fußballspezifische Techniks Schulung.
D + C Junioren (11-14 Jährige) - Aufbau training
Fußballspezifische, individuelle Schulung (technisch und taktisch). Verbesserung der Dynamik und Schnelligkeit. Beginnende Spezialisierung.
B + A Junioren (15-18 Jährige) - Leistungstraining
Festigende Spezialisierung. Optimierung der taktischen Fähigkeiten.

Bambini/G-Junioren (5- und 6-Jährige)

Die ersten Eindrücke bei den G-Junioren entscheiden oft darüber, ob ein Kind Begeisterung für den Fußball entfacht und langfristig dabei bleibt. Das „Training“ (besser das Spielen) muss vom ersten Augenblick an Spaß machen. Das gelingt nur, wenn nicht Ziele, Inhalte und Methoden aus dem Junioren- oder Erwachsenenfußball kopiert, sondern eine eigene Philosophie vom Kinderfußball in die Trainingspraxis übertragen wird. Wichtig ist auch, bewegungsintensive, variantenreiche und freudvolle Aufgaben zum Laufen, Springen, Rollen, Klettern und Balancieren und einfache Übungen mit dem Ball (Ball stoppen, werfen, fangen, Slalom um Hütchen laufen usw.) anzubieten.

Merkmale

- Großer Bewegungs- und Spieldrang
- Schnelle Ermüdung
- Hohe Beweglichkeit, schwach ausgebildete Muskulatur
- Geringe koordinative Eigenschaften
- Unterschiedliche Leistungsvoraussetzungen
- Ausgeprägte Neugierde
- Geringes Konzentrationsvermögen
- Starke Ich-Bezogenheit
- Starke Orientierung am Trainer
- Ausgeprägte Phantasiewelt

Lernziele

- Das eigene Bewegungskönnen verbessern
- Spielerisches Kennenlernen von Bällen
- Einfache Form des Fußballspiels Tore schießen/Tore verhindern; gemeinsam angreifen/gemeinsam abwehren
- Erklären der wichtigsten Grundregeln Anstoß, Einwurf, Abstoß vom Tor usw.
- Kindgerechte und abwechslungsreiche Aufbereitung der Trainingszeit
- Kameradschaftliches Verhältnis zu den Kindern aufbauen und unter den Kindern fördern
- Geborgenheit vermitteln
- Vertrauensverhältnis zu den Eltern aufbauen und pflegen.
- Das eigene Leistungsvermögen erproben und dabei Selbstvertrauen aufbauen
- Die Persönlichkeit ganzheitlich fördern!
- Heranführen an Beidfüßigkeit

Trainingsinhalte

- Förderung der Freude am Sport und Spiel
- Einfache Spiele, in denen die verschiedenen Bewegungsformen Gehen, Laufen (Fangspiele), Hüpfen, Rollen, Klettern, Balancieren und Werfen, auch mit Material und Geräten (Reifen, Stäbe, Kästen), kombiniert werden
- Ballgewöhnung mit unterschiedlichen Bällen (Softball, Luftballon, Fußball)
- Übungen in Kleingruppen mit vielen Ballkontakten (spielerisches Erlernen der Ballführung in Grobform)
- Spielformen, um die Wahrnehmungsfähigkeit, sowie die Orientierung im Raum zu fördern
- Kooperative Spiele zur Förderung des sozialen Verhaltens (u.a. Förderung Teamgeist)
- Vermittlung der Spielidee „Tore erzielen und Tore verhindern“
- Zwischendurch und am Ende: kleine Fußballspiele
- Alle Aufgaben spielerisch vermitteln

F-JUGEND (7- und 8-Jährige)

Mit Schulbeginn spüren viele Kinder Lust, über das Fußballspielen im Freundeskreis hinaus, regelmäßig im Verein zu trainieren und zu spielen. Der Vereinsfußball vermittelt den Kindern eine Gruppenzugehörigkeit und Sie entdecken Gleichgesinnte.

Körperliche Merkmale

- Die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen sind noch gering
- Längen- und Breitenwachstum verlaufen harmonisch und ruhig
- Allmählich entwickelt sich die Rumpfmuskulatur
- Die Kinder sind zwar rasch müde, aber auch schnell wieder erholt
- Eine körperliche Überforderung (beim gesunden Kind!) ist fast nicht möglich
- Die koordinativen Fähigkeiten entwickeln sich
- Dazu gehören Grundbewegungen wie laufen, hüpfen, springen, werfen und fangen

Psychische Merkmale - Kinder in diesem Alter...

- ...haben ein ausgesprochenes Spiel- und Bewegungsbedürfnis
- ...lernen durch Zuschauen (visuell) und durch Ausprobieren, also durch Nachahmen
- ...können kurze Informationen verarbeiten, lange Anweisungen verstehen sie nicht
- ...haben Verständnis für ganz einfache Regeln
- ...sind spontan und kreativ (erfinden plötzlich ein lustiges Spiel)
- ...empfinden das Fußballspiel als einfach: Tore schießen - Tore verhindern
- ...haben ein schlechtes Verhältnis zu Raum- und Zeitrelationen
- ...können sich nicht lange konzentrieren, werden rasch einmal abgelenkt
- ...weinen gelegentlich im Training, weil das Gefühlsleben labil ist

Soziale Merkmale

- Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen / Der Trainer spielt oft auch noch die Elternrolle
- Eltern und Trainer werden kritiklos anerkannt / Die Kinder denken ich-bezogen, erkennen den Sinn des Teamworks noch nicht
- Gruppen mit bis zu fünf Kindern sind noch überschaubar

Lernziele

- Erlernen von Grundfertigkeiten (Dribbling, Passspiel, Torschuss) / Ballkontrolle von flachen Bällen
- Mannschaftszusammenhalt fördern / Kontakt zu Eltern weiter vertiefen und pflegen
- Persönlichkeitsbildung unterstützen / Toleranz untereinander fördern
- Faire Spielweise fördern / Erstes Passspiel, Ballannahme
- Beidfüßiges Schießen / Körperkoordination
- Förderung der Freude am Fußballspielen

Trainingsinhalte

- Torschusspiel / Bewegung, Wettkämpfe und abwechslungsreiche Spielformen mit Ball
- Koordination mit und ohne Gerät / Der Ball steht im Mittelpunkt (Förderung des Ballgefühls)
- Turnierspiele / Spielen, Spielen, Spielen.....
- Freies Fußballspielen in kleinen Teams mit vielen Toren
- Erste Tricks mit Ball (Übersteiger, Ziehen des Balls hinter das Standbein, usw.)
- Spielerisches Erlernen der wichtigsten Fußballtechniken Ballführung, Ballannahme und Passen mit der Innenseite
- Spielerisches Erlernen des Dribblings (einfache Finten)
- Torschuss nach Zusammenspiel / Schulung der Beidfüßigkeit beginnt
- Regelmäßiges Wechselspiel der Positionen, Flexibilität der Spieler fördern
- Vermittlung von Mindestregeln (Einwurf, Eck-, Frei-, Straf- und Anstoß)
- Ballorientierte Spielsysteme „Tannenbaum“ 3-2-1 und „Raute“ 2-3-1
- Spiel 1 gegen 1 fördern (Ball sichern/Gegner ausspielen)
- Übungen und Spiele nur in ganz kleinen Gruppen durchführen, also 2:2 oder 3:3, max. 4:4
- Im Spiel sollte Mann gegen Mann und nicht auf Raumdeckung gespielt werden
- Es gibt kein spezifisches Ausdauertraining. Ein gut organisiertes Training ist so intensiv, dass es die Ausdauer automatisch altersgerecht fördert. Kein monotones Rundenlaufen!
- gut zeigen, wenig reden

E-JUGEND (9- und 10-Jährige)

Das Training muss vom ersten Augenblick an Spaß machen und zugleich Lernfortschritte erbringen. Zu diesem Zweck rücken viele freie Fußballspiele mit kleinen Mannschaften, auf kleinen Feldern, in immer neuen Varianten in den Mittelpunkt des Trainings. Die Kinder fangen an, ihre Spielfreude und ihre Spielideen umzusetzen. Die individuelle Entwicklung wird gefördert, Grundtechniken werden vermittelt. Die Entwicklung eines Kindes verläuft nicht linear. Einmal macht das Kind große Fortschritte, dann wieder scheint es zu stagnieren. Die Unterschiede zwischen dem biologischen und dem chronologischen Alter sind gerade in dieser Lebensphase recht groß. Ganz allgemein kann man sagen, dass Kinder in diesem Alter einen ungestümen Bewegungsdrang haben, psychisch im Gleichgewicht leben, eine optimistische Lebenseinstellung haben, unbekümmert leben und sich leicht begeistern lassen.

Körperliche Merkmale

- die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen sind immer noch gering
- Gestaltwandel, durch verstärktes Längenwachstum kann ein Ungleichgewicht zwischen Rumpf und Gliedmaßen entstehen
- in der Regel aber harmonisches körperliches Erscheinungsbild / die Rumpfmuskulatur entwickelt sich
- körperliche Beschwerden sind möglich (Ermüdung, Knochenschmerzen)
- Gelenke und Wirbelsäule sind wenig belastbar (Knochenbau nicht gefestigt)
- das Koordinationsvermögen ist verbessert, Bewegungen sind besser steuerbar, komplexere Bewegungsabläufe sind möglich

Psychische Merkmale - Kinder in diesem Alter...

- ...haben ein ausgesprochenes Spiel- und Bewegungsbedürfnis / ...erfassen Bewegungsabläufe schnell
- ...entwickeln einen starken Gerechtigkeitssinn / ...bilden sich allmählich eine eigene Meinung, denken und urteilen kritisch
- ...entwickeln zunehmend größeres Selbstvertrauen / ...sind leistungsorientiert, optimistisch und motivierbar, wollen etwas lernen
- ...suchen Erfolgserlebnisse, entwickeln einen gewissen Ehrgeiz / ...lernen visuell (gutes Vorzeigen ist entscheidend)
- ...sind begeisterungsfähig (aber: nur ein begeisterter Trainer begeistert!) / ...reagieren oft verzögert

Soziale Merkmale

- Autorität/Vorbildfunktion der erwachsenen Führungspersonen wird anerkannt / die Fachkompetenz des Trainers wird anerkannt
- sie sind nicht mehr so ich-bezogen, allmählich wird das Denken team-bezogen, sie suchen ihren Platz und die Anerkennung in der Mannschaft (Rangordnung) / Gruppen mit bis zu sieben Spielern sind überschaubar /
- Kinder werden selbständiger und haben stabilere Beziehungen untereinander

Lernziele

- Grundtechniken (beidfüßiges Passspiel, Ballannahme/-mitnahme, Schusstechnik) vermitteln und verfeinern
- Spielerisches Einüben der kennengelernten Grundtechniken
- Beginn des Kopfballspiels (ACHTUNG: leichte Bälle z.B. Luftballons, Wasserball)
- Alle Mannschaftspositionen kennenlernen / Koordination und Geschicklichkeit mit Ball
- Vertiefen der Grundfertigkeiten (Dribbling, Torschuss, Passspiel, Kopfball) / Ballkontrolle von halbhohen Bällen
- Anwendung von Grundtechniken in verschiedenen Spielsituationen / Schulung Zweikampferhalten in verschiedenen Spielformen
- mit Niederlagen umgehen lernen /Gegner als Sportkamerad akzeptieren / Teamgeist fördern (gemeinsam erreichen wir unser Ziel)
- Mannschaftsorientiertes Spielverhalten trainieren (d.h. Schulung des miteinander Spielens; Doppelpass, Abspielen/ Freilaufen/Anbieten, Kurz- und Steilpass, Tricks und Finten)
- Festlegung der Spieler auf Positionen ist nicht erstrebenswert, da die Flexibilität der Spieler nach wie vor gefördert werden sollte

Trainingsinhalte

- Freies Fußballspielen in kleinen Teams (2:2, 3:3, 4:4) in einem Anteil von etwa 50%
- Technikübungen in kindgemäßem Spieltraining / Jugendspieler korrigieren, wenn sie etwas falsch machen
- Fangspiele, vielfältige Parcours zur Förderung der Bewegungsgeschicklichkeit / Einfaches Kopfballspiel mit Softball
- Weiterentwicklung der wichtigsten Fußballtechniken (Ballführung, Ballannahme /- mitnahme und Passen mit der Innenseite)
- Abwechslungsreiche Spielformen in Kleingruppen (möglichst viele Ballkontakte)
- Beidfüßigkeit ist sehr wichtig / Weiterentwicklung von Dribbling (Finten), und Torschuss
- Torschuss nach Zusammen- /Kombinationsspiel / Spielverhalten im 1:1, 2:2 / Überzahl- / Unterzahlschulung (3:1, 4:1)
- Regelmäßiges Wechselspiel der Positionen (kein „Festspielen“!!) / Erlernen von Standardsituationen Eckball, Freistoß, Einwurf
- Erlernen der Spielvorbereitung („warm machen“, „auf das Spiel vorbereiten“)
- Vertiefung der Regelkenntnisse (Einwurf, Eck-, Frei-, Straf- und Anstoß) / E1: Abseits in Grobform (learning by doing)
- Ballorientierte Spielsysteme „Tannenbaum“ 3–2–1 und „Raute“ 2-3-1
- Koordinationstraining (Lauf- und Bewegungsübungen)
- Es gibt kein spezifisches Ausdauertraining. Ein gut organisiertes Training ist so intensiv, dass es die Ausdauer automatisch altersgerecht fördert. Kein monotones Rundenlaufen!
- Auf den Turnieren spielen alle Kinder auf allen Positionen (keine Frühspezialisierung)

D-JUGEND (11- und 12-Jährige)

Im „besten/goldenen Lernalter“ sprühen die Kinder vor Bewegungs-, Spiel- und Leistungsfreude, sie lernen besonders leicht. Was sie jetzt nicht lernen, lernen sie später nur noch mit viel mehr Aufwand. Jeder Nachwuchstrainer ist deshalb gerade in dieser Phase in der Pflicht, seine Spieler fußballerisch voranzubringen! Folglich ist ein perfekt organisiertes, zielorientiertes, klar geführtes Training von besonderer Bedeutung. Ab der D-Jugend werden, neben der immer erforderlichen Förderung der technischen Grundfertigkeiten, die Grundlagen der ballorientierten Raumdeckung (Kettensysteme) trainiert und im Spiel umgesetzt. Das Erlernen gruppen- und mannschaftstaktischer Mittel ist erforderlich, da diese Spielformen übergreifend im Seniorenbereich praktiziert werden und unserer Leitlinie im Jugendkonzept entsprechen. Offensiv- und Defensivverhalten wird erkannt, Spielerpositionen sind zunehmend bekannt (gemäßigte Positionsrotation, Kind findet langsam zur seinen besten Positionen). Das individualtaktische Training, die Zweikampfschulung mit dem Ball und um den Ball spielt jetzt ebenfalls eine wichtige Rolle. Die Spieler müssen lernen, die erworbenen Grundtechniken im Spiel unter dem Druck des Gegners erfolgreich anzuwenden.

Körperliche Merkmale

- harmonisches Wachstum / ausgeprägtes Muskel- und Skelettwachstum
- viel Energie wird für das Körperwachstum gebraucht (daher auch einmal lustlos)
- die Motorik ist fast vollständig kontrollier- und steuerbar / allmählich Beginn der pubertären Entwicklung

Psychische Merkmale - Kinder in diesem Alter...

- ...sind im besten/goldenen Lernalter und lernen auf Antrieb / ...haben eine optimistische Einstellung
- ...möchten gerne Fortschritte machen und gute Leistungen zeigen / ...machen nicht mehr einfach alles gedankenlos, fragen nach dem „Warum?“ / ...haben immer noch das große Spiel- und Bewegungsbedürfnis
- ...können sich gut an sportliche Regeln halten / ...sind mit dem Beginn der Pubertät oft verunsichert

Soziale Merkmale

- die Bindungen halten nun länger an, der Teamgeist entwickelt sich / die Bindung zum Elternhaus dagegen wird lockerer, die Ablösung beginnt / die Kinder nehmen Distanz zum anderen Geschlecht / Idole werden bewundert, ihnen wird nachgeeifert
- Gruppen von bis zu neun Personen sind jetzt überblickbar / das Selbstvertrauen wird stärker
- folglich: es kommt zu Auseinandersetzungen mit Autoritäten (Eltern, Trainer) / Grenzen werden ausgelotet

Lernziele

- Spaß am Fußballspielen / Individuelle Stärken werden gefördert / der Einzelne bleibt wichtig, die Mannschaft wird wichtiger
- Persönlichkeitsentwicklung durch Fördern der Eigeninitiative, Übernahme von Verantwortungen und Leistungsbereitschaft
- Die Basistechniken werden stabilisiert, systematisches Erlernen und Festigen technischer Fertigkeiten
- Spiel/Dribbling mit Innen- und Außenseite (vor allem als sicherer Pass), mit Tempo- & Richtungswechseln
- Torschuss/Flanke mit Voll, Innen- und Außenspann / Kontrolle flacher, halbhoher und hoher Zuspiele
- Verbesserung der Ballgeschicklichkeit / Kopfballspiel (aus dem Stand und aus dem Anlauf)
- Anwendung der Grundtechniken Spiel in unterschiedlichen Spielsituationen unter Druck eines Gegenspielers
- Torwarttechnik und –verhalten / Freilaufen aus dem Deckungsraum des Gegners (mit Tempowechsel / Körpertäuschungen)
- Spiel zur Ballsicherung und Vorbereitung des Torabschlusses / Vermittlung von allen individual- und gruppentaktischen Grundlagen
- verschiedene Formen des Richtungswechsels, Finten und Ausspielbewegungen
- Zweikampfverhalten im 1:1, Behaupten des Balles, Anbieten und Freilaufen, Raumaufteilung und Zusammenspiel
- Verbesserung wichtiger Schnelligkeitskomponenten (Reaktionsfähigkeit, Erhöhung der Schrittfrequenz)
- Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten / Spezifisches konditionelles Training spielt in der D-Jugend eine untergeordnete Rolle. Konditionelle Förderung durch viele kleine Fußballspiele (1:1 bis 6:6) reicht völlig aus, ergänzt mit motivierenden Lauf- und Sprungwettbewerben, „kleinen Spielen“ und einer spielerischen Beweglichkeits- und Geschicklichkeitsschulung

Trainingsinhalte

- Freies Fußballspielen in Teams bis 9:9 in einem Anteil von etwa 40%
- Verfeinerung der erlernten Fußballtechniken mit Spielen in kleinen Gruppen mit ausgewählten technischen/taktischen Schwerpunkten (Ballführung, -annahme, -kontrolle, Passen, Doppelpass, Dribbling, Torschuss, Finten Kopfball), alles Beidfüßig!
- Spielverhalten/Gruppentaktische Übungen 1:1 bis 4:4 (Frontalangriff, Spielverlagerung, Abwehr), Überzahl- / Unterzahlschulung (5:2)
- Schulung der ballorientierten Raumdeckung / Zweikampfschulung (verschiedene Situationen des 1 gg. 1 Aggressive Balleroberung)
- Techniktraining, motivierende Einzelübung zur Verbesserung der Ballgeschicklichkeit
- Verfeinern der Standardsituationen Freistoß, Eckball und Einwurf (Verhalten mit und ohne Ball) / Beginn der Torwartausbildung
- Ballorientierte Spielsysteme: z.B. 4-4-2 oder 4-3-3 (11er) bzw. 3-3-2; 4-2-2; 3-2-3; 4-3-1 (9er)
- Kondition durch adäquate Spielformen mit Ball, motivierende Laufwettbewerbe über Staffel- Reaktionsformen
- Schulung der Schnelligkeit (koordinatives Laufen, keine Schnelligkeitsausdauer!)
- Koordinations- und Konzentrationsübungen vermehrt schulen
- Allmählich suchen die Kinder ihre Position (Offensive, Defensive, Torhüter) / Wahl von Mannschaftskapitän und anderer Funktionen

C-JUGEND (13- und 14-Jährige)

Merkmale

Kinder wachsen zu Jugendlichen heran. Diese Reifungsprozesse bringen neue geistig-psychische und körperliche Eigenschaften hervor. Diese werden positiv begleitet, um fußballerische Leistungssteigerungen hervorzurufen und neue Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung zu setzen. Als Folge der körperlichen Entwicklung können Anpassungsprobleme zwischen den bisher erlernten technischen Bewegungsabläufen und den verbesserten physischen Grundlagen auftreten. Bei Spielern und Trainern ist deshalb Geduld gefragt! Die Technik der Nachwuchsspieler ist durch anspruchsvollere Aufgabenstellungen nach und nach der größeren Kraft/Schnelligkeit anzupassen. Verbesserte geistige Eigenschaften wie Spielverständnis/Beobachtungsvermögen ermöglichen ein anspruchsvolleres Taktik-Training mit dem nach und nach Gruppen und mannschaftstaktische Grundlagen des großen Spiels erarbeitet werden, wie zum Beispiel die vielen effektiven Formen des Zusammenspiels. Grundsätzlich wird das konditionelle Niveau auch in diesem Alter vorrangig „spielerisch“, eben durch Formen des Fußballspiels, verbessert. Unter Ausnutzung der optimalen Entwicklungsgegebenheiten können jedoch sporadisch einzelne Konditionsfaktoren (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) in einer motivierenden Verpackung isoliert, jedoch immer fußballbezogen geschult werden.

Lernziele

- Spaß am Fußballspielen / Systematisches Erlernen und Festigen der Grundtechniken
- Anwenden der Techniken in unterschiedlichen Spielsituationen unter Druck eines Gegenspielers
- Spielerisches Vermitteln individual und gruppentaktischen Verhaltens, (Abwehr- und Angriffsverhalten wird automatisiert, Ballorientiertes Verteidigen)
- Schulung spezieller Taktiken (Standardsituationen, Hinführung zur Ballorientierung)
- Fördern positiver Persönlichkeitseigenschaften wie Selbständigkeit, Leistungsbereitschaft zu regelmäßigem Training und Übernahme von Verantwortung
- Torwarttechnik und –verhalten
- Teamfähigkeit wird durch Kommunikation auf dem Platz gestärkt
- Thematisierung mannschaftstaktischer Inhalte in Theorie und Praxis (Teamwork, Zusammenwirken der Positionen)
- Anwendung sämtlicher technischer Elemente in Wettkampfformen
- Unterstützung technischer Abläufe sowie Vermeiden von Stagnation im Bewegungsverhalten über koordinative Beanspruchungen
- Spiel- und Trainingsformen mit anspruchsvolleren technischen/taktischen Schwerpunkten (z.B. Kreuzen, Hinterlaufen, abgestimmtes Deckungsverhalten)
- Differenzierung und Spezialisierung des Trainings über Stationstraining (Technik, Taktik oder Kondition)
- Beweglichkeits- und allgemeine Kräftigungsprogramme
- Reaktions- und Startübungen zur Verbesserung der Reaktionsfähigkeit
- Betontes Koordinationstraining, allgemein und fußballspezifisch

Trainingsinhalte

- Freies Fußballspielen in Teams bis 11:11 in einem Anteil von ca. 40%
- Spielverhalten vom 1:1 bis hin zum 4:4 / Positionsspiele, Freilaufen, Raumaufteilung
- Üben von Spielverlagerungen und taktischem Verhalten bis 6:6
- Aufwärmtraining, Fitness- und Konditions- und Sprintübungen
- Motivierende Einzel- und Gruppenübungen mit dem Ball zum Einschleifen der Grundtechniken
- Zweikampferhalten mit Ball, Körperbetonte Zweikämpfe
- Torabschlussübungen in spielerischen Formen
- Spieler erhalten aktive Aufgaben in der Trainingsarbeit und weitere Funktionen
- Festigung der erlernten Fußballtechniken (umfassend)
- Festigung der Beidfüßigkeit
- Schulung der Schnelligkeit (koordinatives Laufen, keine Schnelligkeitsausdauer!)
- Flexibles Verteidigen in Ketten (3er, 4er Kette)
- Schulung des schnellen Umschaltens von Abwehr auf Angriff (betontes Offensivspiel über die Außen)
- Positionsspezifisches Training (Laufwege und Zweikampferhalten)
- Torwarttraining als fester Bestandteil der Trainingseinheiten, mitspielender Torwart
- Förderung des Direktpasses / Direktspiels (2 Kontakte)
- Ballorientierte Spielsysteme: z.B. 4-4-2 oder 4-3-3
- Motivierende Kräftigungsübungen und Beweglichkeitsprogramme, Reaktions- und Startübungen mit Ball
- Koordinations- und Konzentrationsübungen vermehrt schulen
- Wenn möglich eine zusätzliche (dritte) wöchentliche Laufeinheit mit den Eltern (leichtes und gesteigertes Laufen mit Übungen, max. Dauer 50 Minuten)
- Hinweis auf Körperpflege (Duschen nach Training und Spiel fordern/fördern)

B- und A-JUGEND (15- bis 18-Jährige)

Die Jugendlichen entwickeln ihre eigene Persönlichkeit, beim Sport und in der Gesellschaft. In dieser Phase muss die Freude am Fußballspielen erhalten und die Ernsthaftigkeit und der Leistungswille gestärkt werden. Sportlich sind die technisch-taktischen Grundlagen zu stabilisieren und die körperlich-athletischen Möglichkeiten zu fördern.

Leistungsorientierte Nachwuchsfußballer erwarten ein anspruchsvolles Training, das sie fördert und fordert! Weniger leistungsambitionierten Spielern gilt es, Spaß am Fußball zu vermitteln und sie für das weitere Fußballspielen im Verein zu begeistern! Die erlernten Grundlagen werden den größeren Spielforderungen angepasst. Kenntnisse der Spielsysteme sollen vermittelt werden.

Integration A-Juniorenspieler in den Seniorenbereich / Zusammenarbeit

In der höchsten Junioren-Altersklasse werden die Jugendlichen auf einen reibungslosen Übergang in den Seniorenfußball vorbereitet. Durch gemeinsame Trainings- und Spieleinheiten, sukzessive Einbindung talentierte Spieler in den Trainingsalltag der Senioren wird der Übergang von den Junioren in die Senioren vereinfacht und das Hineinwachsen in neue Strukturen und Mannschaft zu verbessert. Entsprechende Vereinbarungen werden seitens der Trainer der Seniorenteams und dem Trainerteam der A-Junioren gelebt. Der SV Vorgebirge beabsichtigt weiterhin aus eigenen Aktiven dauerhaft drei Seniorenmansschaften am Spielbetrieb teilnehmen zu lassen, um somit insbesondere den älteren Jugendlichen (A-Jugend) eine Perspektive für eine Fortführung ihres Sports im Anschluss an das Jugendalter zu ermöglichen.

Merkmale

- Verbessertes Leistungsvermögen durch körperliche Veränderungen: Ausgleich Körperproportionen/Kraftzuwachs
- Verbessertes Koordinationsvermögen / Größere Lernbereitschaft und Auffassungsgabe, Sensibilisierung für Sachprobleme und Mitspieler / Streben nach Selbstständigkeit und Anerkennung als gleichberechtigter Partner

Lernziele

- Spaß am Fußball spielen / Teamfähigkeit der Spieler weiter entwickeln / Dynamische Technik unter Zeit- und Gegnerdruck
- Verbesserung sowie variabler Einsatz von gruppen- und mannschaftstaktischen Handlungsabläufen und Strategien (Kreuzen, Hinterlaufen, Positionswechsel in die Tiefe, Flügelspiel, sicherer Spielaufbau, Konterspiel, Rhythmus-wechsel und ballorientiertes Verteidigen)
- Erlernen von verschiedenen Spielsystemen (Theorie + Praxis, 4-4-2; 4-3-3)
- Positionsspezifische Anforderungen erlernen / Individuelle Stärken werden spezialisiert
- Sondertraining zur Beseitigung individueller Schwächen, vor allem zum Ausbau und zur Stabilisierung der Stärken
- Heranführen an Führungsaufgaben / ggf. Funktionen im Ehrenamtsbereich übernehmen
- Selbständigkeit und Verantwortung der Spieler einfordern, um die wachsenden Persönlichkeiten zu unterstützen
- Die Spieler zeigen Leistungsbereitschaft / Entwicklung der Fertigkeit der Selbstkritik / Umfassende körperliche Fitness

Trainingsinhalte

- Spaß am Fußball vermitteln
- Alle technischen Elemente in hohem Tempo und in der Wettkampfsituation unter Stress und Zeitdruck ausführen
- Mannschaftstaktik auf verschiedene Spielsysteme trainieren
- Spielabläufe automatisieren, ggf. im Trainingsspiel gegen Senioren
- Technisch-taktische Details in Theorie und Praxis vermitteln
- Heranführen an den Seniorenbereich (z.B. ältere A-Jugendliche ins Training des Herren-Bereichs einbeziehen)
- Ballorientierte Spielsysteme: z.B. 4-4-2 oder 4-3-3 / Positionsspezifisches Training (Laufwege und Zweikampfverhalten)
- Pressing-Übungen / Schulung schnelles Umschalten von Abwehr auf Angriff (betontes Offensivspiel über die Außen)
- Standardsituationen (Ecke, Freistoß, etc.) vorbereiten
- Vorbereitung auf Spiel und Gegner (mannschaftstaktische Besprechungen)
- Auftaktbewegungen, Finten automatisieren / Alle Techniken beidfüßig
- Förderung des Direktpasses / Direktspiels (1, 2 Kontakte) / Torwarttraining als fester Bestandteil der Trainingseinheiten, mitspielender Torwart
- Übungsformen, auch unter Zeit- und Präzisionsdruck / Fördern von Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Mitverantwortung
- Führungsspieler leiten einzelne Trainings-Segmente und werden in die Jugendtrainertätigkeit integriert
- Individuelle Fähigkeiten perfektionieren / Förderung der Leistungsmotivation
- Vielseitiges Kraft- und Schnelligkeitstraining / Spezielle Konditions-, Fitness- und Kraftübungen
- Spielformen zur Verbesserung der fußballspezifischen Kondition (auch über Ausdauerläufe sowie Regenerationsläufe nach dem Training
- Antrittsübungen und Sprungkombinationen, Wettläufe um den Ball mit einer anschließenden Aktion (Torschuss)
- Koordinations- und Konzentrationsübungen festigen / Trainingslager als Saisonvorbereitung
- Wenn möglich eine dritte wöchentliche Trainingseinheit /Hinweis auf Körperpflege (Duschen nach Training und Spiel)

Grundsätze & Tipps zum Trainingsablauf

Neben den Altersmerkmalen/Trainingsinhalten und Trainingszielen helfen die folgenden Grundsätze und Tipps dem Trainer zum methodischen Trainingsablauf. Sie helfen Trainern und den Spielern zu einem flüssigen, anspruchsvollen, motivierenden, interessanten und spaßigen Training.

1. Informationen für die Eltern / Erstgespräch mit den Eltern bei Anmeldung

Ein sehr wichtiger Baustein ist die Kommunikation mit den Eltern. Es empfiehlt sich eine Info-Mappe mit Terminen, einer Mannschaftsliste mit Rufkette und anderen relevanten Informationen zu führen und diese regelmäßig per Email zu verteilen. Speziell zu Saisonbeginn ist ein Elternabend oder eine allgemeine Information per Email (Verteilung des blauen Informationsblatts an die Eltern der Bambini, F- und E-Jugend und eine Vorstellung der „Jugendkonzeption SV Vorgebirge“) sehr wichtig. Grundsätzlich ist bei jeder Neuanmeldung ein Informationsgespräch (Erstgespräch) mit Eltern und Kind zu führen, bei dem ebenfalls diese Inhalte vorgestellt werden. Im weiteren Verlauf sollten die Eltern für den Verkauf bei Heimspielen gewonnen werden. Speziell bei den jüngeren Mannschaften ist dies eine lukrative Maßnahme für die Mannschaftskasse, um kleine Events oder Anschaffungen zu bezahlen. Die Organisation des Verkaufs (inkl. Abrechnung der Einnahmen, Mannschaftskasse) sollte idealerweise von Eltern geregelt werden.

2. Alters- und kindgerecht trainieren

Kindertraining ist kein Erwachsenentraining mit Kindern. Allgemein gilt: Je jünger die Junioren, desto mehr muss der reine Spielgedanke im Zentrum stehen. Der Trainer nutzt den natürlichen Bewegungsdrang und die kindliche Spielfreude und sorgt dafür, dass alle Kinder in Bewegung sind. Kinder suchen und brauchen (persönliche) Erfolgserlebnisse. Kinder bedürfen immer wieder der Anerkennung der Trainer. Alle Spieler kommen auf allen Positionen zum Einsatz. Es wird eine einfache, den Kindern angepasste Sprache bei Anweisungen (auf gleicher Höhe, z.B. kniend) verwendet. Der Trainer geht individuell auf den Lernprozess der Kinder ein.

3. Vorbereitet ins Training gehen

Der Trainer bereitet jedes Training vor, weil der vorbereitete Trainer ein besseres Training durchführt. Mindestens ca. 15 Minuten vor Trainingsbeginn am Platz sein (Aufbau, Bälle aufpumpen, etc.) und nach dem Training auch Zeit für Eltern- oder Spielergespräche mitbringen. Trainingszeit ist Trainerzeit (keine privaten Gespräch). Der Trainer beginnt und beendet das Training mit allen Kindern zusammen. Sie lernen so den Beginn des eigentlichen Trainings erkennen und die Konzentration richtet sich auf den Trainer. Für jedes Kind muss ein Trainingsball zur Verfügung stehen.

4. Logischer Trainingsaufbau

Die Übungen sollten so angelegt sein, dass sie für die Beteiligten einsichtig sind. Deshalb sollte das Ziel vor Beginn der Übungen erläutert werden. Übungs- und Spielformen zeigen und nicht nur verbal erklären (wertvolle Trainingszeit geht verloren). Der Trainer sollte wissen, wie die Übung funktioniert und vom Erfolg überzeugt sein.

5. Systematisch trainieren

Der Trainer setzt Schwerpunkte für eine Trainingseinheit. Diese darf nicht zu viele Komponenten beinhalten. Lieber nur etwas trainieren und dafür Variationen einbauen. „Vom Leichten zum Schweren“, Kinder können keine komplexen Bewegungsabläufe durchführen, wenn die Basisabläufe nicht bekannt sind oder diese nicht beherrscht werden. Vom Einzelnen zum Zusammengesetzten. Da das Konzentrationsvermögen besonders der jüngeren Kinder noch begrenzt ist, nicht zu viel erklären. Kinder verstehen noch keine langen, komplizierten Wörter und Sätze. Darum muss der Trainer einfache, anschauliche und verständliche Sätze bilden.

6. Viele Wiederholungen garantieren

Nur eine hohe Anzahl von Wiederholungen eines Elements verspricht den Erfolg. Wiederholen heißt aber nicht, stupide Woche für Woche ein Drilltraining anzubieten. Gleiche Übungsinhalte etwas anders verpackt garantieren viele Wiederholungen mit viel Spaß, ohne dass es langweilig wird. Tipp: Torschuss auf mehrere Tore mit vorheriger oder anschließender Zusatzaufgabe (**keine Warteschlangen**)

7. Im Detail korrigieren

Vielleicht die wichtigste Regel!!! Die Kinder müssen dazu angehalten werden, die Übungen genauso auszuführen, wie der Trainer sie vorgibt (vorausgesetzt die Übung ist logisch). Techniken immer richtig demonstrieren (Nachahmung). Wenn der Ball mit Links gespielt werden soll, muss er mit Links gespielt werden, nicht mit Rechts. Wenn der Ball mit der Innenseite gespielt werden soll, muss er mit der Innenseite gespielt werden und nicht mit der Außenseite oder der Pieke. Wenn Kinder Übungsformen falsch wiederholen, werden sie sich den falschen Bewegungsablauf aneignen. Das ist später nur schwer wieder zu beheben. Deshalb: „So klappt es besser...“
KORRIGIEREN, KORRIGIEREN, KORRIGIEREN!!! Aber: Wenn etwas richtig gemacht wurde natürlich **LOBEN!, LOBEN!, LOBEN !!!!! Nie mit Lob sparen**. Lob tut allen gut und stärkt das Selbstbewusstsein. Bei den Fehlerkorrekturen gelten folgende Grundregeln:

- Nur zum Thema / zur Sache (nicht zur Person) korrigieren / Nur den Hauptfehler korrigieren
- Aufmunternd korrigieren / Fehler nicht vormachen, sondern den richtigen Bewegungsablauf zeigen
- Der schlimmste Fehler eines Trainers ist die Bloßstellung von Kindern im Spiel und beim Training wegen schlechter Leistung!

8. Konzentriert mit Spaß trainieren

Nur wer bei der Sache ist, kann etwas lernen. Wer Quatsch macht und unaufmerksam ist, lernt nichts. Wenn die Konzentrationsphase nachlässt, muss der Trainer zu einer einfacheren Übung übergehen. Auf das Alter der Kinder achten. Bambinispieler können sich nur sehr kurze Zeit konzentrieren. E- und D-Juniorenspieler, die im „goldenen Lernalter“ sind, saugen Informationen förmlich auf und haben längere Konzentrationsphasen.

Dennoch: kein Jugendspieler kann sich über 90 Trainingsminuten voll konzentrieren. Aber: Bei aller Konzentration den Spaß nicht vergessen. Im Training muss auch mal gelacht werden! Für ein motivierendes und angenehmes Trainingsklima sorgen. Trinkpausen nicht vergessen.

9. Mit Geduld trainieren

Wenn mal etwas nicht gleich klappt, nie laut werden oder die Nerven verlieren. Vielleicht war die Übung zu schwer, dann muss etwas Leichteres vorgeschaltet werden. Vielleicht wurde die Übung nicht genügend wiederholt, dann muss weiter geübt werden. Auf alle Fälle gilt im Kinder- und Jugendtraining besonders: „In der Ruhe (Geduld) liegt die Kraft bzw. der Erfolg.“

10. Variantenreich trainieren

Zwar sind Wiederholungen wichtig, diese müssen aber immer wieder etwas anders verpackt werden, damit sie den Kindern und Jugendlichen nicht langweilig werden. Kleine Veränderungen lassen die gleiche Übung in einem ganz anderen Licht erscheinen. Spannende Wettbewerbe organisieren (*Motivation*).

11. Trainieren, was das Spiel fordert

Isolierte Grundlagenübungen, wie Dribbling, Passspiel und Torschuss, sind im Kinder- und Jugendtraining sehr wichtig, da die jungen Spieler in der Regel ohne Vorkenntnisse das Fußballspielen erlernen wollen. Wenn die ersten Grundlagen sitzen (das kann schon bei den Bambini beginnen), können schon spielnahe Situationen in die Übungsformen eingebaut werden.

In kleinen Gruppen üben / spielen (keine Langeweile durch Warten).

Auf kleinen Feldern spielen! Viele Ballkontakte für jeden ermöglichen erst größere Lernfortschritte.

Ziel: 1000 Ballberührungen pro Kind in einer Trainingseinheit!

12. Beidfüßigkeit trainieren

Alle Techniken beidfüßig ausprobieren und üben lassen.

13. Torwarttraining

Der SV Vorgebirge bietet ein Jugendtorwarttraining außerhalb der Mannschaftstrainingszeit mit einem geschulten Torwarttrainer an. Um die Kinder nicht zu früh zu spezialisieren, wird das Jugendtorwarttraining ab der E-Jugend angeboten. Auch Eltern sind herzlich eingeladen, Informationen über das moderne Torwartspiel zu erhalten. Um eine umfassende Ausbildung zu erfahren, insbesondere im sicheren Umgang mit dem Ball, sollen die Jugendtorwarte aber auch immer am Feldspielerntechnik- und Koordinationstraining teilnehmen.

14. Talentförderung / Trainingshospitation

Talente sind Kinder, die innerhalb ihrer Jahrgangsstufe durch überdurchschnittliches fußballerisches Können und/oder durch besondere physische Leistungsfähigkeit herausragen. Den jeweils 1-3 Jahrgangsbesten bietet der SV Vorgebirge die Möglichkeit, regelmäßig bei der nächst höheren Jahrgangsstufe mit zu trainieren. Zusätzlich sollten herausragende Talente für das Stützpunkttraining des DFB gemeldet werden. Bei der Talentförderung sind unbedingt die Eltern als Partner einzubinden. Bei der sportlichen Förderung hat der Verein die Verantwortung die Balance zwischen schulischer und sportlicher Leistung zu halten. Die Talentförderung kann ab dem jüngeren E-Junioren-Jahrgang beginnen.

15. Disziplin

Dass Spieler, egal welcher Altersstufe, nicht immer brav den Anweisungen des Trainers folgen, ist kein Problem der heutigen Zeit. Das gab es schon immer. Dennoch ist heute ein gesteigertes Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen feststellbar, so dass genauso selbstbewusste oder auch „starke“ Trainer erforderlich sind. Trotzverhalten, Aggressivität, „den Kasper spielen“ oder das Benutzen von „Kraftausdrücken“ ist oft nicht böse gemeint und gehört, entwicklungsbedingt, bei Kindern zum Ausloten ihrer Grenzen oder um Aufmerksamkeit zu gewinnen. Dem ist nur mit beherztem Einschreiten beizukommen. Kinder müssen lernen, wann bestimmte Grenzen überschritten sind. Natürlich sollten nur bei groben Verstößen die Erziehungsmaßnahmen erfolgen. Zuerst folgt das Gespräch unter vier Augen mit dem Kind, um auf das Fehlverhalten aufmerksam zu machen. Die nächste Stufe wäre der temporäre Ausschluss vom Training oder Spiel. Als letzte Stufe sollte das Elterngespräch gesucht werden. Grundsätzlich darf sich der Trainer in keiner Situation aus der Ruhe bringen lassen. Außerdem müssen angedrohte Maßnahmen spätestens nach einer Verwarnung vollzogen werden. Bleiben die Ankündigungen ohne Folgen, werden die Kinder ihre Grenzen nicht kennen lernen und das Training weiterhin stören.

Grundsätze & Tipps für den Spielbetrieb

Für die jüngeren Altersklassen (Bambini- bis E-Jugend) gilt:

- Der Sieg wird angestrebt, das Ergebnis steht aber nicht im Vordergrund, sondern die Freude am Spiel selbst
- Spielzeit grob gleichmäßig verteilen, egal ob jemand ein besserer oder schlechterer Fußballspieler ist
- Von G- bis E-Jugend regelmäßig Kinder auf verschiedenen Position spielen lassen (viele Aus- und Einwechselungen)
- Spieler dürfen Fehler machen! Durch gemeinsamen Einsatz versuchen alle Spieler, den Fehler wettzumachen

Vor dem Spiel

- Die Verpflegung der Kinder vor dem Spiel ist wichtig. Keine schwer verdaulichen Sachen kurz vor dem Spiel einnehmen (Pommes & Co.), sondern Kohlenhydrate essen (Spaghetti etc.)
- Mindestens 30 Min. vor Spielbeginn treffen sich Spieler & Trainer am Spielort (Anfahrt sicherstellen)
- Begrüßung der Spieler per Handschlag
- Begrüßung des gegnerischen Trainers und des Schiedsrichters (falls vorhanden)
- korrekte Ausrüstung der Spieler beachten (z.B. Schienbeinschoner, Kleidung bei kalter Witterung)
- Max. 10 Min. Mannschaftsbesprechung in der Kabine oder auf dem Feld (Aufstellung, Motivation, alle Spieler verteidigen und alle Spieler greifen an, Ziel: Ball besitzen)
- Zielsetzungen und genaue Aufgaben für die Spieler bekannt geben
- „Aufwärmen“ (Koordinationsübungen, verschiedene Pass-Torschusspiele, kleine Gruppenspiele mit Ball)
- Unmittelbar vor Spielbeginn die Spieler nochmals zusammenholen und letzte Vorbereitungen treffen
- Mannschaftsritual (Motivationskreis...)

Während des Spiels

- Auf dem Platz befinden sich nur die Trainer, Betreuer und Spieler
- Beobachten der eigenen Mannschaft
- Coaching (einfache, ruhige und gezielte Anweisungen an die Spieler)
- Kein „over-coaching“, d.h. jeder Spieler entscheidet auf dem Feld selbst, ob er passt, schießt, dribbelt ...
- Der Trainer ermutigt den Spieler nach Misserfolg und lobt nach Erfolg
- Auswechselungen tätigen (alle Spieler kommen zum Spielen)
- Jeder Spieler sollte spielen, wenn er auf dem Spielbericht steht

In der Halbzeitpause

- Ruhe! Erholung und Pflege (genügend trinken, keine kohlenensäurehaltigen Getränke)
- Informieren: Wichtigste 2-3 Punkte auswählen; aufgabenorientiert und nicht fehlerzentriert
- Kurze und klare Anweisungen geben (weniger ist oft mehr)
- Motivieren, aufmuntern: Atmosphäre der Zuversicht schaffen

Nach dem Spiel

- Shake Hands mit anderem Trainer und dem Schiedsrichter
- Mannschaft zusammenholen
- Kurzmitteilung über Geschehenes, gratulieren, trösten
- Keine (Einzel-) Kritik!
- Information, wie es weitergeht (nächstes Training, nächster Treffpunkt etc.)
- Nach Kontrolle der Kabine Verabschiedung der Spieler per Handschlag

Einheitliche Spielauffassung und Spielsystem

Der SV Vorgebirge möchte in allen Altersklassen eine einheitliche Spielauffassung und moderne Spielsysteme umsetzen. Was in den höchsten Leistungsklassen mittlerweile zum gewohnten Bild gehört, setzt sich immer mehr auch im Amateur- und Jugendfußball durch: das ballorientierte Spiel mit Viererkette. Auch wir beim SV Vorgebirge haben diese Philosophie ausgewählt und wollen diese im Spiel- und Trainingsbetrieb praktizieren.

Einheitliche Spielauffassung „ballorientiertes Fußballspiel“

Beim Ballgewinnspiel greift die gesamte Mannschaft gemeinsam, gleichzeitig und gestaffelt den gegnerischen Ballbesitzer in Überzahl an, um nach Ballgewinn schnellstmöglich zum Torerfolg zu kommen. Wer in Ballnähe in Überzahl gelangen will, kann in keinem Mannschaftsteil Manndeckung praktizieren. Wer den kürzesten Weg zum Ball hat, der greift an. Dahinter muss durch koordiniertes Verschieben dafür gesorgt werden, dass der Gesamtverband nicht in Unordnung gerät. Die Fragen „Bin ich ballnah oder ballfern?“, „Spielt mein Team kompakt?“ muss jeder Spieler vor jedem Angriff auf den Ballbesitzer beantworten. Es ist sinnvoll, dass sich alle Spieler auf dem Platz mit abgestimmten, kurzen und prägnanten Kommandos gegenseitig unterstützen. Beim Ballgewinnspiel erfolgen die Orientierung und das Handeln der Spieler grundsätzlich nach der Reihenfolge 'Ball – Mitspieler – Gegenspieler'. Ziel ist der schnelle Ballgewinn! Zudem liegt der Schwerpunkt der Spielauffassung eindeutig auf dem Toreschießen! Dies erfordert von jedem Spieler den Einsatz von Kopf und Beinen und im Gegensatz zu mann- und gegnerorientierten Philosophien eine ständige Mitspiel- und Angriffsbereitschaft! Spieler mit reinen Manndecker-Qualitäten oder solche, die sich zu schade sind, nach hinten mitzuarbeiten, besitzen im modernen Fußball keine gute Perspektive.

Moderne Spielsysteme

Das Spielsystem für Mannschaft und Spieler ergibt sich aus dem Entwicklungsstand und aus der speziellen Spielsituation heraus. Fördern möchten wir dabei die modernen Spielsysteme, wie z.B. das 4:4:2 System und Variationen (4-3-3, 3-5-2, 4-2-3-1). Spielsysteme mit einem Libero oder die Manndeckung werden wir beim SV Vorgebirge nicht weiter vermitteln.

F- und E-Jugend (7er Mannschaften)
Ballorientierte Spielsysteme „Tannenbaum“ 3-2-1 und „Raute“ 2-3-1
D-Jugend (9er Mannschaft)
Ballorientierte Spielsysteme: 3-3-2; 4-2-2; 3-2-3 und 4-3-1
D- bis A-Jugend (11er Mannschaften)
Ballorientierte Spielsysteme: 4-4-2 oder 4-3-3

Anforderungsprofil an Trainer/Betreuer



Trainer und Betreuer üben eine Vorbildfunktion aus, sie sind zugleich Aushängeschild des Vereins.

Ein guter Bambini, F- und E-Junioren Trainer erfüllt folgende Punkte:

Kinderfreund: Er muss Kinder gern haben. Neugierige Fragen mit Geduld und in Ruhe beantworten.

Vorbild: Er ist ein Vorbild und verhält sich dementsprechend (Fairplay, Pünktlichkeit, etc.).

Erzieher: Er ist verständnisvoll, nimmt die Probleme des Kindes ernst und versucht sie zu lösen. Er fördert das selbstständige und einfallsreiche Handeln, um die Persönlichkeit zu stärken. Er setzt Prioritäten: Familie – Schule – Sport.

Kommunikator: Den Kontakt zu den Eltern und zur Vereinsleitung pflegen.

Tröster: Geschick im Umgang mit den Kindern zeigen.

Motivator: Er hat eine freundliche Ausstrahlung. Er spricht ruhig, bestimmt und freundschaftlich mit den Kindern. Er begrüßt alle Kinder und nimmt sie bewusst wahr.

Fachmann: Er hat Basiswissen der Technikgrundlagen.

Organisator: Er kann mit organisatorischen Aufgabenstellungen umgehen.

Ab der D-Jugend:

- autoritärer sein (Kinder werden reifer und hinterfragen die vom Trainer gestellten Aufgaben).
- das selbständige Handeln fördern (z.B. Hausaufgaben stellen)
- die Mitverantwortung für die Gruppe wecken
- zusätzliche technische und taktische Inhalte umsetzen können

Qualifikation der Trainer/Betreuer

Die Arbeitsqualität der Trainer/Betreuer sowie der Umgang mit den Kindern/Jugendlichen sind prägend für die sportliche Entwicklung und die lebenslange Einstellung zum Vereinsleben jedes Einzelnen!

Daher strebt der SV Vorgebirge an, über alle Jugendmannschaften hinweg, Trainer mit entsprechender Ausbildungsqualifikation einzusetzen. Die Bereitschaft zur Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen muss vorhanden sein! Wir erwarten, dass sich jeder Trainer regelmäßig fortbildet. Nicht weiterbilden heißt stagnieren und stagnieren heißt Rückschritt, denn auch im Fußball verändern sich Lerninhalte, aber auch der Umgang mit Spielern ist ein anderer als vor 15 Jahren.

Trainerfortbildungen und Betreuerversammlungen

Unsere Trainer nutzen folgende Möglichkeiten, um an ihrer Qualifikation zu arbeiten.

- Passende Trainerfortbildungen beim Verband
- Trainerlizenzausbildungen des DFB
- Trainersitzungen zum Erfahrungsaustausch
- Feedbackrunden mit Jugendkoordinatoren
- Vereinseigene theoretische u. praktische Trainerschulungen in den passenden Altersstufen
- Lokale Aus- und Weiterbildungen des Fußballverbandes auf unserem Trainingsgelände
- Trainingsbeobachtungen und ggf. alternative Trainingsmethoden
- Trainerbeobachtungen beim Training u. Spiel, ggf. Reflexion

Die Trainer, Betreuer und der Jugendausschuss treffen sich alle zwei Monate zur Jugendversammlung, um organisatorische und sportliche Themen abzustimmen. Es bietet sich an, regelmäßig innerhalb dieser Terminserie auch vereinsinterne Fortbildungen ggf. auch mit externen Referenten durchzuführen. Mit den Fortbildungen sollen fachliche und pädagogische Kenntnisse der Trainer im Zusammenhang mit ihrer täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erweitert werden und Themen aus diesem Konzept weiterentwickelt werden.

Medizinischer Aspekt

Etwa 80% alle Sportunfälle passieren auf Sportplätzen. Hier zeigt sich, wie notwendig es ist, dass Trainer und Betreuer über die Vorgehens- und Verhaltensweisen bei Sportunfällen ausreichend informiert sind. Wir empfehlen die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs für Trainer und Betreuer. Einen Einblick in die wichtigsten Erstmaßnahmen gibt der folgende Link : www.lsb-nrw.de/sportinteressierte/bewegt-gesund-bleiben-in-nrw/tipps-und-empfehlungen/erste-hilfe-bei-sportunfaellen/

Eigene Junioren als Trainer

Der SVV setzt sich als Ziel, aktive Jugendspieler ab der B-Jugend als Juniorenbetreuer zu gewinnen. Die Jugendlichen sind ein optimales Bindeglied zwischen Jugendspielern jüngerer Alters und „älteren“ Trainern. Dadurch gibt man den Jugendlichen eine sinn- und verantwortungsvolle Aufgabe, die Identifikation mit dem Verein wird frühzeitig gefördert und letztendlich wird das gesamte Vereinsleben auf Dauer gestärkt. Der Verband bietet für Jungtrainer ab 15 Jahre einen entsprechenden Lehrgang an. Der SVV übernimmt die kompletten Kosten samt Unterbringung und Verpflegung für diesen 5-tägigen Lerneinstieg. Die Übernahme der verantwortungsvollen Aufgabe wird bei Bedarf auch bescheinigt, um so die Jugendlichen bei Ihren Bewerbungen auf Lehrstellen oder Praktikumsplätze zu unterstützen.

Eltern als Trainer

Als Trainer sind alle Eltern herzlich willkommen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie eine fußballerische „Karriere“, nachweisen können oder aber auch Seiteneinsteiger sind, die Interesse an der Ausbildung von Kindern/Jugendlichen und am Fußballsport haben. Falls Sie an einer Traineraufgabe interessiert sind, sich aber nicht für geeignet halten, seien Sie versichert, dass der soziale auch der sportliche Umgang mit Kindern erlernt werden kann. Das Trainerteam und der Jugendausschuss, das Jugendkonzept und geeignete Fortbildungen unterstützen Sie, ihre eigenen sportlichen und pädagogischen Fähigkeiten zu entwickeln. Diese Herausforderung bringt letztlich auch dem Trainer Erfolgserlebnisse und vermittelt auch Fähigkeiten, die man ohne Beteiligung an der Jugendarbeit nicht erfahren hätte.

Cheftrainer / Co-Trainer bzw. Betreuer

Leiten zwei oder mehr Trainer eine Übungsgruppe, kann es sehr schnell zu Konflikten kommen. Deshalb muss bei der Saisonplanung generell eine Absprache zwischen den Trainern getroffen werden, wer die Führungsrolle übernimmt und wer als Co-Trainer/Betreuer agiert. Wichtig bei der Absprache ist, dass sich der Co-Trainer/Betreuer an seine Rolle hält und der Trainer seine Position nicht einseitig ausnutzt.

Trainer, Betreuer und Eltern haben eine Vorbildfunktion. Daraus entwickelt sich eine eindeutige Erwartungshaltung des Vereins an diesen Personenkreis, die wir in den drei Kodizes zusammenfassen.

Kodex Trainer/Betreuer

Alle Jugendtrainer und Betreuer des SV Vorgebirge verstehen sich als „Trainer-Team“ und machen dies auch Spielern und Eltern gegenüber deutlich. Das ergibt nach innen und außen ein einheitliches Bild und stärkt das „Wir-Gefühl“.

Der Trainer /Betreuer des SV Vorgebirge...

- identifiziert sich mit den sozialen Werten, Vereinszielen, dem Jugendkonzept und repräsentiert vorbildlich
- achtet das Fair-Play, vor allem auch gegenüber Gegner und Schiedsrichter (auch bei Fehlentscheidungen)
- kommuniziert positiv mit Spielern, Eltern, Schiedsrichtern, Zuschauern und Gästen
- ist teamfähig, kooperativ und fördert den Teamgeist
- versucht, alle Spieler in den Spielbetrieb zu integrieren, ggf. mit zusätzlichen Trainings-/Freundschaftsspielen
- ist offen und lernbereit gegenüber der Spielauffassung des 'ballorientierten Spiels' und nimmt an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie Trainersitzungen teil
- organisiert, wenn er verhindert ist, rechtzeitig eine Vertretung für sich. Kein Training, kein Spiel fällt aus
- bietet ein abwechslungsreiches, alters- und kindgemäßes Training an
- stellt die Freude am Fußball spielen und die Ausbildung eines jeden Spielers in den Vordergrund
- führt eine Trainings- und Spielliste; informiert frühzeitig über Termine
- behandelt alle Spieler gleich, unabhängig von ihren fußballerischen Qualitäten und verfolgt konsequent die Einhaltung des Jugendkonzepts / tauscht sich mit den Trainern des älteren und jüngeren Jahrgangs über Entwicklung der Spieler aus
- achtet darauf, dass die Kabinen – auch beim Auswärtsspiel – ordentlich verlassen werden
- leitet seine Spieler an, sorgsam mit Vereinseigentum umzugehen
- unterstützt „Keine Macht den Drogen“, d.h. keine Zigaretten/Alkohol auf dem Platz oder in der Kabine
- gibt Anweisungen in angemessener Lautstärke/Wortwahl, gibt altersgerechte Ansprachen (z.B. Ironie vermeiden); spricht Kinder/Jugendliche immer mit dem Vornamen an
- bereitet sich sorgfältig auf das Training vor
- ist kritikfähig und lernbereit / erkennt Probleme und denkt lösungsorientiert
- animiert mit positiver und konstruktiver Kritik (pauschale Aussagen wie „Ihr müsst euch mehr bewegen“, „so geht's nicht weiter“ bringen nichts!!), hält sich mit Kritik zurück, lobt und motiviert
- teilt Verantwortung auf, bindet auch Spieler ein / vereinbart Regeln, gibt Feedback dazu
- tritt sportlich auf, auch bei Niederlagen / fördert Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft, aber auch innerhalb des Vereins
- hält persönliche Begrüßung und Verabschiedung ein, Abklatschen beim Auswechseln
- hat immer ein offenes Ohr für persönliche Probleme

Kodex Jugendspieler

Der Jugendspieler des SV Vorgebirge...

- hat eine positive Grundeinstellung zum Fußballspielen und Sporttreiben allgemein
- begrüßt und verabschiedet Trainer/Betreuer sowie Mitspieler persönlich / Abklatschen bei Auswechslung
- ist pünktlich (Training/ Spiel/ Arbeitsdienst/ usw.)
- Verhält sich sportlich fair, freundlich und höflich / zeigt Respekt auf dem Sportplatz gegenüber Mitspielern, Schiedsrichter, Trainer/Betreuer, Gegnern und Zuschauern
- ist zuverlässig / ist diszipliniert / pflegt Kameradschaft & lebt Teamgeist
- kommuniziert in angemessener Wortwahl (keine Ausdrücke) und Lautstärke
- ist kritikfähig / hört sich Meinungen anderer an und lässt sie gelten
- hält Ordnung in der Kabine und auf dem Platz
- trägt Verantwortung beim Umgang mit Sportgeräten
- hält Regeln und Vorschriften ein
- tritt in der Öffentlichkeit (Training, Spiele, Turniere, Ausflüge, etc.) ordentlich und freundlich auf
- trägt zum einheitlichen Erscheinungsbild bei Turnieren und Spielen bei
- trägt Schienbeinschoner im Training und Spiel / trägt keinen Schmuck im Training und im Spiel
- hinterlässt den Materialraum stets ordnungsgemäß / räumt Hütchen, Kleintore etc. nach dem Training vom Platz
- ist als älterer Spieler Vorbild für Jüngere!
- sagt bei Nichtteilnahme am Spiel frühzeitig ab (bei Jüngeren durch die Eltern)
- hält sich an „Keine Macht den Drogen“, d.h. kein Alkohol/Zigaretten im oder auf dem Sportgelände

Kodex Eltern

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Grundlage für einen erfolgreichen Sportverein. Trainer und Betreuer investieren ihre Freizeit ehrenamtlich und unentgeltlich zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Daher sollten die Eltern jederzeit unterstützend wirken und sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sein. Umgekehrt steht ihnen das Recht zu einer Begründung des Trainers zu sportlichen Entscheidungen betreffend des eigenen Kindes zu erhalten.

Eltern sind für einen Verein eine enorme Hilfe und Entlastung. Nicht selten hat sich über die Jugendarbeit ein kompetentes Elternteil für Vorstandsarbeit, Sponsoring, Eventmanagement oder ähnliche Aufgaben gefunden oder einfach nur durch Beziehungen zu Dritten geholfen. Speziell im unteren Juniorenbereich ist es kaum vorstellbar, dass ein reibungsloser Spielbetrieb ohne Eltern zustande kommt.

Eltern helfen bei der Beförderung der Kinder zu den Spielen oder anderen Aktivitäten durch die Bildung von Fahrgemeinschaften, die miteinander abgesprochen werden. Eltern übernehmen die Reinigung der Trikots. Bei Austragung der Spiele oder Turniere übernehmen Eltern organisatorische Aufgaben wie den Verkauf von Speisen und Getränken und manches mehr. Eltern unterstützen den Trainer als Helfer im Training. Sie übernehmen auf Anweisung des Trainers bestimmte Funktionen. Dadurch ergeben sich im Training bessere Differenzierungsmöglichkeiten. Bei der Vorbereitung außersportlicher Aktivitäten, die für die Juniorenmannschaft geplant werden, sollten Eltern sich hilfreich einschalten und die Planungen unterstützen.

Eltern als Betreuer

Eltern sind als Betreuer und/oder Co-Trainer eine wesentliche Hilfe für den Trainer und somit für den Verein. Das Training kann abwechslungsreicher und differenziert gestaltet und Verantwortungen geteilt werden. Die optimale Versorgung einer Mannschaft besteht aus einem Trainer (Verein) und einem Co-Trainer bzw. Betreuer (Elternteil). Die Aufgabenverteilung und Zuständigkeitsbereiche sind individuell abzusprechen, z.B. Trainer → Vorbereitung, Planung und Durchführung des Trainings, Terminplanung, Bälle, Pässe, etc. Betreuer /Co-Trainer → Terminpläne erstellen, Eltern-Infos, Passanträge, Spielbericht etc.

Übermotivierte Eltern

Eltern am Spielfeldrand legen nicht immer das wünschenswerte Verhalten an den Tag. Das Anfeuern der Mannschaft und das lautstarker Bejubeln gelungener Aktionen und Tore sind stets erwünscht. Die lautstarke Kritik am eigenen Kind, am Mitspieler, am Gegenspieler oder am Trainer während des Spiels muss unterbleiben. Sie schadet mehr, als sie hilft. Eltern, gleich welcher Altersstufe, gehören, so schwer das auch manchmal fällt, hinter die Platzabspernung (Bande). Für die Aufstellung und Taktik ist nur der Trainer verantwortlich. Jeder Spieler bekommt seine Aufgabe ausschließlich vom Trainer und nicht von seinem Vater am Spielfeldrand. Torprämien für das eigene Kinde sind zu unterlassen.

Das gute Miteinander von Eltern, Trainern und Betreuern sowie dem Jugendausschuss bringt ausschließlich Vorteile für die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins. Hierzu ist es notwendig, offen miteinander zu kommunizieren. Der Trainer muss das Gespräch mit den betroffenen Eltern nicht scheuen. Ein Gespräch sorgt selbst bei den Hartnäckigsten für Einsehen.

All das wird bei der Elternzusammenkunft bzw. Elterninfo zum Anfang einer jeden Saison auch deutlich zur Sprache gebracht. Der Jugendausschuss unterstützt hierbei ausdrücklich die Position des Trainers. Besonders gilt dies auch für die Einteilung der Mannschaften und die Aufstellungen.

In der Zusammenarbeit müssen zwei Regeln, bei denen auch die Umkehrung gilt, beachtet werden:

- **Eltern sollten die Anweisungen des Trainers akzeptieren und nicht bekämpfen**
- **Eltern dürfen den Trainer im Beisein der Kinder nicht bloßstellen oder lächerlich machen**

Aktivitäten und Außendarstellung

Jährliche Veranstaltungen

Der SVV veranstaltet mindestens eine Großveranstaltung im Jahr. Aktuell handelt es sich um das jährliche Herbstturnier und ein Hallenturnier zu Beginn des Jahres. Beide Veranstaltungen sind ein Aushängeschild des Vereins und sehr beliebt bei den Gastvereinen. Zudem bildet es für die Jugend eine gute Einnahmequelle mit der Trainingsmaterialien, etc. bezuschusst werden können. Die Organisation der Veranstaltungen ist immer wieder eine große Herausforderung an die ehrenamtlich tätigen Trainer, Betreuer und Funktionäre, aber auch die solidarische Unterstützung der Eltern ist bei einem solchen Event notwendig. Verschiedene Angebote, wie z.B. ein Sportsachen-Flohmarkt, Tombola, Torwandschießen etc. runden das Programm ab.

Konzeption Jugendfußball SV Vorgebirge

Mit der „Konzeption Jugendfußball SV Vorgebirge“ sind die Vorstellungen im Jugendbereich beim SV Vorgebirge formuliert. Es geht darum, Werte und Leitlinien festzusetzen, Ziele zu formulieren und im sportlichen Bereich allen Beteiligten einen transparenten Einblick und Leitfaden zu geben. Die Konzeption wird mindestens einmal jährlich auf die Inhalte überprüft und bei Bedarf dem aktuellen Umfeld angepasst. Die Konzeption ist in der aktuellsten Version auf der Homepage veröffentlicht, wurde allen Beteiligten vorgestellt und wird allen neuen Beteiligten zu Beginn der Mitgliedschaft ausgehändigt. Die Konzeption ist innerhalb der Fußballjugendabteilung verbindlich.

Vereinsfarben & einheitliches Outfit

Die Vereinsfarben sind blau und gelb. Die Farben (einzeln oder in Kombination) werden bei der Anschaffung von Trikots/Trainingsanzügen berücksichtigt, um das einheitliche Erscheinungsbild der Mannschaften zu verdeutlichen. Das stärkt den Wiedererkennungswert und die Identifikation mit dem SVV. Natürlich sind Sponsoren herzlich willkommen, jedoch sollten die Vereinsfarben nicht aufgrund von Übernahme der Kosten geändert werden.

Homepage – Link „Fußball Jugend“

Auf www.sv-vorgebirge.de und dem Menüpunkt „Fußball Jugend“ sind die Themen für den Jugendbereich ersichtlich. Trainer und Betreuer sind auch für die Aktualität der einzelnen Daten (Foto, Trainingszeiten und Ansprechpartner) zuständig.

SVV Jugendnewsletter

Mit dem SVV Jugendnewsletter informiert der Jugendbereich regelmäßig über die verschiedenen Ereignisse innerhalb der Jugendarbeit. Der Newsletter erscheint im elektronischen PDF-Format und wird von den Trainern/Betreuern an die Eltern per E-Mail verteilt sowie auf der Homepage unter dem Menüpunkt „Fußball-Jugend“/„Newsletter“ veröffentlicht.

Regelmäßige mannschaftsübergreifende Berichterstattung

Ergebnismeldungen, Spielankündigungen, Berichte besonderer Aktionen im „Treffer aktuell“ oder in regionale Zeitungen werden begrüßt und können über den Pressesprecher des Gesamtvereins platziert werden.

Fußballferiencamp

Seit 2013 wird ein Fußballcamp auf der Anlage des SV Vorgebirge durchgeführt. Die Infrastruktur (Kunstrasen, Clubheim mit Freizeiträumen und gut ausgestatteter Küche) ist dafür ideal. Seit 2014 wird das Camp in Zusammenarbeit mit dem 1.FC Köln angeboten. Ziel ist es auch in den nächsten Jahren regelmäßig ein Fußballcamp anzubieten.

Sonstige Aktivitäten

Aktivitäten mit den Kindern/Jugendlichen innerhalb, aber auch außerhalb des Trainings- und Spielbetriebes (wie Trainingslager, Abschlussfahrten, Besuche von Bundesligaspielen, o.ä.) werden begrüßt. Hier sind wir allerdings auf die Einnahmen aus den verschiedenen Veranstaltungen oder den gezielten Spenden der Eltern angewiesen.

Kooperation mit Schulen / Hochschulen

In den vergangenen Jahren haben wir das Training der Mädchen- und Jungen-Schulmannschaften der Waldorfer und Rösberger Schule für das jährliche Schulturnier unterstützt. Mit Einbindung engagierter Eltern und Trainern wollen wir diese Zusammenarbeit weiter fortführen und so einen möglichen Einstieg von Grundschul- oder auch Vorschulkindern im Verein zu fördern. Wir sind ebenfalls an einer Zusammenarbeit mit Sporthochschulen interessiert. Der Verein könnte so von der Expertise der Dozenten und Studenten profitieren, z.B. mittels Projektarbeiten im trainingspraktischen Bereich.

Wechselfristen

Der Verband gibt feste Wechselfristen vor, diese sind entsprechend zu beachten. Der SV Vorgebirge wird bei Abgängen niemals „Steine in den Weg legen“ (z.B. Verzögerungen oder Beharren auf Datumstempel der Post o.ä.), damit keine Sperrungen für Kinder oder Jugendliche entstehen. Eventuelle Sperrungen haben insbesondere für Kinder oder Jugendliche keinen Mehrwert.

Organisationsstruktur

Die Erfüllung organisatorischer Aufgaben hat zugenommen und nimmt immer mehr (Frei-)Zeit in Anspruch. Mit einer Organisationsstruktur mit mehr Aufgabenbereichen sowie der Verteilung der Arbeiten auf deutlich mehr Personen erhoffen wir uns eine quantitative, qualitative und innovative Entwicklung der Jugendarbeit. Der Jugendausschuss darf Teilaufgaben der folgenden Bereiche auch weiter unterteilen. An der Stelle sind auch Eltern herzlich eingeladen Aufgabenbereich oder Teile dessen zu übernehmen.

Jugendversammlung und Jugendausschuss mit Vorsitz

In der Jugendversammlung sind alle Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, die Trainer und Betreuer der Jugendmannschaften und weitere Funktionäre des Jugendbereichs organisiert. Die Jugendversammlung wählt den Jugendausschuss.

Der Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende des Jugendausschusses sind stimmberechtigte Mitglieder im Vereinsvorstand und vertreten die Vereinsjugend nach innen und außen. Sie leiten die Jugendausschusssitzungen, bei denen die Jugendarbeit geplant und koordiniert wird.

Jugendleiter und Stellvertreter - werden von der Jugendversammlung gewählt.

- Ansprechpartner für den Fußballkreis/Verband in allen Belangen (hat die hieraus notwendigen Abläufe zu veranlassen).
- Organisatorische Abwicklung des gesamten, mannschaftsübergreifenden Spiel- und Trainingsbetriebs
- Mannschaftsmeldungen zur Feld- und Hallenrunde / Pass- und Spielberechtigungsverfahren
- Spielverlegungen, Einlegung von Rechtsbehelfen bei evtl. Sperrungen
- Organisieren und leiten die Jugendversammlung und schreiben das Protokoll
- Organisieren die Trainer für die Mannschaften / Schaffen bestmögliche Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit

Jugendkassenwart - wird vom Jugendausschuss ernannt.

- Wickelt die Zahlungsvorgänge des Jugendbereichs ab

Veranstaltungsmanagement - wird vom Jugendausschuss ernannt.

Dem Veranstaltungsmanagement obliegt die Koordination von mannschaftsübergreifenden Veranstaltungen.

Die Organisation kann je Veranstaltung variieren (Herbst-, Hallenturnier, Camp, gemeinsame Aktion aller Trainer und Betreuer, etc.)

Zwei Vertrauenspersonen / Jugendsprecher - werden von der Jugendversammlung gewählt.

- Vertraulicher Ansprechpartner für alle Kinder und Jugendlichen, speziell bei Problemen & Schlichtung

Zwei bis drei Jugendkoordinatoren - werden alle zwei Jahre vom Jugendausschuss benannt

- 1) „Spielalter“ (G- bis E-Jugend), 2) „Lernalter“ (D- und C-Jugend) und 3) „Leistungsfußball“ (B- und A-Jugend)
- Unterstützt die Trainer, gibt Tipps und hilft, die bestmögliche Ausbildung für den Jugendspieler zu gewährleisten.
 - Er ist ein Bindeglied zwischen Trainer & Verein, Trainer & Spieler, Trainer & Eltern, Eltern & Verein und Spieler & Verein.
 - Unterstützt die Trainer, durch Tipps und Anregungen bei der Umsetzung des Konzepts
 - Erstellt bei Bedarf mit den Trainern gemeinsam Trainingspläne und unterstützt bei der Auswahl der angebotenen Ausbildungen und Lehrmaterialien / Steht im ständigen Austausch mit dem Jugendausschuss

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Jugend – wird vom Jugendausschuss benannt.

Diese Funktion lebt von der Mitarbeit der einzelnen Trainer, Betreuer und Eltern. Es gilt eine einheitliche und positive Darstellung des Jugendbereichs nach außen zu tragen. Die Funktion beinhaltet die Homepagepflege der Fußballjugend.

- Herausgeber des „SVV-Jugendnewsletters“ / regelmäßige Berichterstattung in Absprache mit dem Pressesprecher des Vereins

Materialverwaltung/-beschaffung - wird vom Jugendausschuss ernannt.

- Beschaffung aller notwendigen Materialien (Bälle, Hüthen, usw. für den Spiel- und Trainingsbetrieb)
- Ansprechpartner beim Einkauf von Trikots, Trainingsanzügen usw. für die Ausstattung der Mannschaften und Trainer
- Verwaltung der Schlüssel (Führung Schlüsseliste) für den Jugendbereich

Kooperation Schulen, perspektivisch mit Hochschulen - Ansprechpartner/in wird vom Jugendausschuss ernannt.

- Zeichnet für den Kontakt mit den Schulen im Umfeld des Vereins verantwortlich
- Primäre Aufgabe ist es, Kooperationsmöglichkeiten mit Schulen zu erarbeiten und über diesen Weg Mitglieder und Mittel zu gewinnen. Perspektivisch sind wir auch an einer Zusammenarbeit mit Sporthochschulen interessiert.

Sponsoring - Ansprechpartner/in wird vom Jugendausschuss ernannt.

- Ansprechpartner für das Sponsoring im Jugendbereich / führt Gespräche mit den vorhandenen Sponsoren und sucht neue

Kinderschutz

Kinder und Jugendliche sollen nicht nur sportlich Fortschritte machen, sondern auch in ihrem sozialen Verhalten. Dabei ist es wichtig, dass sie im Verein vor Gewalt und Misshandlungen geschützt sind. **Mögliche negative Erlebnisse:**

Durch andere Kinder und Jugendliche:

- Mobbing im Team: z.B. von schwächeren Spielern, Neulingen
- rassistische Diskriminierung
- körperliche Gewalt: Prügeleien, Attacken auf dem Spielfeld
- sexuelle Gewalt: erniedrigende Kommentare unter der Dusche, Zwang zum Mitmachen bei sexuellen Aktivitäten

Durch Trainer und andere Betreuungspersonen

- körperliche Fehlhandlungen: Missachtung von Verletzungsgefahr
- emotionale Fehlhandlungen: vernichtende Kritik, Nicht-Anerkennen von Fortschritten
- Tolerieren von / Animieren zu Alkohol-, Nikotin- oder Drogenkonsum oder Doping
- Sexuelle Übergriffe: Berührungen an intimen Körperstellen, Begaffen von Kindern und Jugendlichen unter der Dusche, sexistische Sprüche und Witze etc.

Haltungen zur Vermeidung negativer Erlebnisse

- Teamgeist: Wir machen einander nicht schlecht - auch dann nicht, wenn wir enttäuscht sind.
- Einsatz: Alle geben ihr Bestes – und vertrauen darauf, dass auch die andern das tun.
- Fehler: sind erlaubt, wir wollen daraus lernen – und wir akzeptieren, dass es seine Zeit braucht.
- Beachten von Fortschritten: Nicht alle sind gleich gut, aber alle sollen besser werden.
- Fairplay: Sport ist Kampf unter vollem Einsatz unter Einhaltung der vorgegebenen Regeln und immer mit Respekt vor der Persönlichkeit der Mitspieler, Gegner und Schiedsrichter. Trainer und Betreuer sind verantwortlich für die Beachtung dieser Werte. Sie setzen sie durch im Team, sie sprechen auch Eltern darauf an, wenn diese Spiel und Verhalten von Spielern destruktiv kritisieren. Das kann sofort geschehen, doch manchmal ist es sinnvoller zu warten, bis die größte Wut vergangen ist.

Konkrete Maßnahmen zum Kinderschutz

Die folgende Liste ist als Anregung gedacht und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit:

1. Herrscht im Team eine dauerhaft schlechte Stimmung, muss dies vorrangig geklärt werden. Darüber sprechen und dabei ggf. Werte aus dem Jugendkonzept einzubeziehen, ist eine Möglichkeit. Bei Bedarf sollte die Jugendvertrauensperson einbezogen werden.
2. Ebenso trifft das zu, wenn es einen einzelnen Spieler betrifft. Anzeichen zeigen sich ggf. im störenden Verhalten und sollten mit dem Spieler im Einzelgespräch geklärt werden. Möglicherweise werden so auch schon Themen im Vorfeld geklärt, bevor eine Missstimmung auf das Team übertragen wird.
3. Der Jugendbereich stellt eine Vertrauensperson (siehe Organisation / Homepage), an die sich Kinder oder Jugendliche bei Sorgen und Nöte wenden können.
4. Arbeiten am guten Klima im Team: gesellige Aktivitäten außerhalb des Fußballplatzes, z.B. Bowlen, Spaß haben.
5. Schöne gemeinsame Erlebnisse können negativen Tendenzen vorbeugen.
6. Besprechung der im Jugendkonzept aufgeführten Werte. Gelegentliche Gesprächsrunden einbauen: Sind wir auf dem richtigen Weg diese Werte zu beachten? – Gerade in guten Zeiten ist dies wichtig!
7. Einbeziehung der Eltern durch Erklärung der Werte.
8. Nachfragen beim Austritt eines Kindes: War alles ok? Gab es schlechte Erfahrungen, die noch zu Konsequenzen führen müssen?
9. Die Einholung eines polizeilichen Führungszeugnisses der Betreuer/Trainer wird vom Verein begrüßt und im Einzelfall erwartet.